

Ⓜ

Demnächst wird ausgegeben:

Friedrich Nietzsche

Sein Leben und Werk

Dritte Auflage

Von

Raoul Richter

Preis M. 6.—, geb. M. 7.50

Will man sich einer Einführung in das Studium Nietzsches bedienen, so empfehle ich in erster Reihe die Monographie von Raoul Richter. Prof. Ludwig Stein.

Ich habe selten ein Buch (und niemals eins über Nietzsche!) mit so viel Freude und Genuss gelesen wie diese musterhaft klare, nirgends überschwengliche, doch überall von wohlthuender, liebevollster Wärme gleichsam durchleuchtete Arbeit, deren letzter Abschnitt mit seiner sachlich historischen Bearbeitung der Lehre Nietzsches vorbildlich beweist, wie bewundernde Verehrung für einen Grossen und unbestechliche kritische Besonnenheit zu vereinigen sind.

Das Literarische Echo.

Was vor dem Erscheinen dieses Buches über Nietzsche geschrieben wurde, ist geistreiche Konstruktion, mehr oder weniger persönlich gefärbtes Raisonement, psychologische Interpretation, Ausdeutung einzelner stark hervortretender Gedankengänge. Des ganzen, weit ausgebreiteten, schwer zu übersehenden Stoffes wirklich Herr zu werden, das war bisher keinem auch nur annähernd gelungen. R. Richter aber gelang es. Nur seinem geschulten philosophiegeschichtlichen Sinn, seiner Fähigkeit des Nachempfindens und Nachdenkens, seiner Kunst, das Verwickelte aufzulösen und zu logischen Einheiten zusammenzuschliessen, also seinem gleichsam organisierenden Blick gelang es, hinter den gewaltigen Laub- und Blütenmassen dieser farbenreichen Philosophie den Stamm und die Zweige zu entdecken, die das alles tragen.

Zeitschrift für Philosophie.

Eine wertvolle Ergänzung zu diesem Werk bilden die Nietzsche-Aufsätze der Sammlung

Essays

Von Raoul Richter.

№ 3.60, gebunden № 4.80

Aus dem Inhalt:

Friedrich Nietzsche †. — Nietzsche und die Kultur unserer Zeit. — Nietzsches Stellung zu Entwicklungslehre und Rassetheorie. — Nietzsches Stellung zu Weib, Kind und Ehe. — Nietzsches Ecce Homo, ein Dokument der Selbsterkenntnis und Selbstverkenntnis.

Richter hatte die unter den Deutschen seltenen Gaben, deren der wahre Essayist bedarf: Beherrschung des gesamten Stoffes, aus dem ein Abschnitt behandelt wird, Kraft zur durchsichtigen Gliederung, dass die Klarheit der Anordnung das schwerste Problem erhellt und so selbst der weniger Kundige nicht nur gefesselt wird, sondern auch wirklich die Tiefe der Frage spürt, und das Vermögen gewandter Darstellung, ohne dass das philosophische Thema in ein Alltagsgewand gekleidet wird.

Literarisches Zentralblatt.

Zu erneuter Verwendung empfehle ich das leicht absatzfähige Werk

Also sprach Zarathustra

erklärt und gewürdigt von Hans Weichelt

Preis № 5.—, gebunden № 6.20.

Dieser Kommentar zum „Zarathustra“ gehört zu dem Besten, was über Nietzsche geschrieben worden ist, und zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass ihn ein Mann geliefert hat, der Nietzsche versteht und verehrt und ihn doch nicht adoriert, sondern freimütig und herzlich kritisiert. . . . Aller Pedanterie abgeneigt, erweist sich Weichelt als selbständiger und geschmackvoller Interpret, der feinfühlig nachzufinden, geschickt zu reproduzieren und prägnant zu formulieren vermag. Berliner Tageblatt.

Der Zarathustra bedarf eines Kommentars: das wird jeder zugeben, der darin studiert oder auch nur geblättert hat; jeder auch, der es beklagt, dass das falsch verstandene Werk in manchem unreifen Kopf Verwirrung angerichtet hat. Weichelts Buch bietet nun eine feinsinnige, in die Tiefe dringende Erklärung und eine besonnene, gerecht abwägende Würdigung. Prof. August Messer.

Für die beiden letzten Werke erhöhe ich den Barrabatt laut Zettel.

Bestellzettel anbei. — Ich bitte zu verlangen.

Leipzig, im August 1917.

Felix Meiner.